

Vorhabenbeschreibung

Träger:	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. (BWTW)
Name des Projektes:	START G&M (Servicestelle Talente Rekrutierung für Thüringen aus Georgien & Republik Moldau)
Laufzeit des Projektes	01.01. 2023 - 31.12. 2025

1. Bedarfsanalyse, Arbeitszusammenhänge, Projektziele und Zielgruppen

1.1. Ausgangssituation & Bedarf

Es ist unbestritten, dass es in Thüringen bereits an vielen Stellen einen deutlich spürbaren Fachkräftebedarf gibt. Bereits eine Studie des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zum Fachkräftebedarf und Strategien der Fachkräftesicherung in Thüringen weist auf Arbeitskräftebedarf bis 2030 von 344.600 Beschäftigten hin. Thüringen fehlen nicht nur Fachkräfte - im Berichtsjahr 2021 gab es in Thüringen 1.917 unbesetzte Ausbildungsstellen. Der Fachkräftemangel bremst die Entwicklung der Thüringer Wirtschaft und muss mittels verschiedener Strategien dringend gedeckt werden. Diesem Mangel kann nicht ohne Integration von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Ausland begegnet werden. Dies bestätigen viele Thüringer Unternehmen und möchten zunehmend Fachkräfte aus dem Ausland in die Ausbildung und in die Arbeit integrieren. Wie finde ich passende Fachkräfte und Auszubildende im Ausland? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden? Welche Länder sind für Kooperationen offen? Diese und viele weitere Fragen bleiben oft bei den Unternehmen offen. Mit diesem Vorhaben wollen wir Thüringer Unternehmen unterstützen geeignetes Fachpersonal und Auszubildende in den Zielländern Georgien und der Republik Moldau anzuwerben.

1.2. Bestehende Strukturen

Die bestehende Wirtschaftsstruktur in Thüringen ist geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Daher werden die Unternehmen vor allem über Verbände und Kammerstrukturen erreicht. Diesem Umstand wollen wir Rechnung tragen in dem zum einen die Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in die Aktivitäten einbezogen werden und zum anderen die Handwerkskammer Erfurt als fester Partner im Verbund für beide Zielländer fungiert. Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. agiert unter dem Dach der Thüringer Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände. Um für das Projekt diese Verbindung noch weiter zu stärken, ist eine enge Anbindung an den Verband der Metall- und Elektro-Industrie e. V. und den Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. geplant. Mit den bereits von uns umgesetzten Projekten und Strukturen, wie dem IQ Netzwerk und der KAUSA-Landesstelle Thüringen verfügen wir über bestehende Betreuungs- und Beratungsstrukturen, die sowohl Erfahrungen in der Beratung von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte als auch in der Beratung von interessierten Unternehmen haben. Insbesondere über diese Projekte sind wir in die bestehenden Netzwerkstrukturen fest eingebunden. Dazu gehört sowohl der Kontakt zu den Strukturen der Migrant*innenorganisationen, als auch zu weiteren Bildungsträgern und kommunalen Einrichtungen.

1.3. Zielgruppenbeschreibung & Zielgruppengewinnung

Im Verbund mit zwei weiteren Partner möchten wir die Zielländer Georgien und die Republik Moldau für die Fachkräftegewinnung erschließen. Unsere Aktivitäten in diesen Ländern sollen einen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs in Thüringen leisten. Dazu widmet sich das Projekt einer nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortbaren Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden aus Drittstaaten. Dabei werden zwei Ansätze verfolgt, um den Anforderungen der Thüringer Unternehmen und den Qualitätsstandards des deutschen Berufsbildungssystems gerecht zu werden:

- Vermittlung von volljährigen jungen Menschen mit Fokus auf das Alter bis 27 Jahren in eine betriebliche qualifizierte Berufsausbildung nach §16a AufenthG
- Vermittlung von Fachkräften mit Fokus auf das Alter von 18-35 Jahren mit im Ausland erworbenen Qualifikation nach § 16d bzw. §18a AufenthG

Zudem geht es darum, den jungen Menschen eine klare, transparente und rechtssichere Perspektive zu bieten.

Um ausländisches Fachpersonal und ausländische Ausbildungsinteressierte für Thüringen zu gewinnen und nachhaltig zu beschäftigen, müssen komplexe Strukturen in In- und Ausland aufgebaut und fachlich betreut werden. Viele Aspekte müssen dabei mitbedacht werden, z. B. kulturelle, regionale und politische Besonderheiten in den Zielländern, Angebote zur Sprachförderung, aufenthaltsrechtliche Bestimmungen, vorhandene berufliche Qualifikationen, berufliche Erfahrungen, um nur einige zu nennen. Um solch ein Vorhaben umzusetzen, braucht es zuverlässige Partner. Deshalb planen wir eine sehr enge Kooperation mit unseren Verbundpartnern. Dazu gehört, dass wir zusammen mit unseren Verbundpartnern verschiedene Bildungseinrichtungen und Institutionen in Georgien und in der Republik Moldau ansprechen möchten und mit gemeinsamen Aktivitäten interessierte Jugendliche sowie vorgebildete Fachkräfte erreichen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, interessierte Jugendliche sowie ausgebildete Fachkräfte gut über die Möglichkeiten einer Beschäftigung/Ausbildung in Thüringen zu informieren und die notwendige Unterstützung bei der Vermittlung in die Thüringer Unternehmen anzubieten. Dazu gehört eine transparente Beratung über Chancen, Risiken sowie über finanzielle Aspekte unter Beachtung der Qualitätskriterien bei der Vermittlung. Weiterhin besteht unsere Aufgabe darin, Thüringer Unternehmen für das Thema Ausbildung und Beschäftigung von Drittstaatlern, speziell Interessenten aus Georgien und der Republik Moldau, zu sensibilisieren und zu gewinnen.

1.4. Projektziele

Das Ziel des Projektes ist Nachwuchs- und Fachkräfte in Georgien und in der Republik Moldau als Maßnahme zur Bewältigung des Fachkräftemangels in einem fairen und verantwortbaren Anwerbeprozess für Thüringer Unternehmen zu gewinnen. Da es in den beiden Ländern noch keine etablierten Strukturen gibt, muss zunächst ein breites Netzwerk vor Ort aufgebaut werden, um den Gewinnungsprozess fair und transparent gestalten zu können. Im Fokus steht dabei die Etablierung einer nachhaltigen Struktur zur Fachkräftegewinnung vor Ort. Der Wirtschaftsstandort Thüringen soll dabei bekannt gemacht und beworben werden. Um den

Fachkräftemangel durch die Fachkräftegewinnung aus dem Ausland zu decken, müssen Thüringer Unternehmen für die neuen Erwerbspersonenpotenziale aufgeschlossen und sensibilisiert werden. Durch direkte Ansprache wollen wir Unternehmen in ganz Thüringen informieren und für das Projekt gewinnen. Der Ausbau und die Pflege institutioneller Kontakte und fachlicher Austausch mit Netzwerkpartnern ist ein weiteres Ziel dieses Vorhabens.

1.5. ESF-Querschnittsthemen

In der Umsetzung der Aktivitäten wird Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alters oder sexueller Ausrichtung entgegengewirkt. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit unseren Zielgruppen werden die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Lohngleichheit und chancengleicher Zugang zum Arbeitsmarkt konsequent mit betrachtet. Das BWTW e. V. ist aufgrund seiner Chancengleichheit in der Personalarbeit seit April 1999 Träger des Prädikates "Total E-Quality". In diesem Rahmen fördert das BWTW die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Durch die enge Anbindung an das Förderprogramm IQ – Integration durch Qualifizierung auf Bundesebene stehen auch die IQ Fachstellen in der Umsetzung des Gesamtvorhabens beratend zur Seite. Der Gleichstellungsaspekt von Frauen und Männern erfährt darüber hinaus Berücksichtigung, als dass die Mitarbeitenden des BWTW nach dem Selbstverständnis für Antidiskriminierung des Förderprogramms IQ geschult wurden und dies entsprechend in ihr Handeln und Arbeiten Ausdruck findet.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennt sich das BWTW e. V. ausdrücklich zu einer durch Vielfalt geprägten Unternehmenskultur und zum respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander. Das BWTW e. V. ist Mitglied des Nachhaltigkeitsabkommens Thüringen (NAT). Die Mitglieder des Abkommens bekennen sich damit zur weiteren Gestaltung des Wirtschaftsstandorts Thüringen unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung.

1.6. Verbundpartner & Kooperationen

Die Umsetzung des geplanten Vorhabens erfolgt im Verbund mit der Handwerkskammer Erfurt und mit dem Europa-Service Nordthüringen des Landkreises Nordthüringen. Zu beiden Verbundpartnern besteht bereits eine langjährige gute Beziehung. Um eine qualitative Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird regelmäßiger Austausch unter den Verbundpartnern stattfinden. Zentral für die Projektumsetzung ist unsere Zusammenarbeit mit dem Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. (VWT) und dem Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen e. V. (VMET). Die Arbeitgeberverbände werden eine wichtige Rolle bei der Akquise von Unternehmen für dieses Projekt spielen. Wir werden gemeinsam Rundbriefe verfassen und den Austausch innerhalb dieser Institutionen nutzen, um für eine Teilnahme an unserem Projekt zu werben.

Darüber hinaus werden Kontakte mit dem IQ-Netzwerk, den Agenturen für Arbeit, den Ausländerbehörden, den Integrationsbeauftragten, der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung, den Migrantenorganisationen (insbesondere mit dem Georgisch-Deutschen Kulturverein e. V.), dem Senior Experten Service und weiteren Partner der Migrations- und Integrationsarbeit gepflegt.

Bei der Projektumsetzung werden entsprechende Maßnahmen zur Stärkung einer gezielten Netzwerkarbeit ergriffen z. B. regelmäßig fallbezogene Netzwerktreffen, Expertenrunden, Fachveranstaltungen sowie verschiedene Veranstaltungsangebote.

2. Projektumsetzung und Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Handlungsansatz

In der Anfangsphase des Projektes werden beim Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. und im Verbund Maßstäbe für das Projekt- und Qualitätsmanagement definiert. Ziel ist die Prüfung des Projektfortschrittes durch entsprechende Meilensteine. Gemeinsam mit den Verbundpartnern sollen zudem einheitliche Vorlagen für eine betriebsnahe und thüringenweit verwertbare Gewinnungspraxis entwickelt werden. Entsprechende Werbematerialien sind unerlässlich, um die Thüringer Unternehmen entsprechend zu informieren und vorzubereiten. Andererseits benötigen wir einen detaillierten Ablaufplan nach den Qualitätskriterien für die Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden im Ausland sowie weitere notwendige Materialien für die Zielländer, um vor Ort Multiplikatoren aber auch junge Menschen direkt ansprechen zu können. Diese Materialien müssen daher auch in der jeweiligen Sprache verfügbar sein.

2.2. Zeitablauf und geplante Umsetzung

In enger Abstimmung mit dem Verband der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen e.V. und dem Verband der Wirtschaft Thüringens e.V. (Dachverband) bzw. dessen Mitgliedsverbänden wollen wir bereits in den ersten 6 Monaten unternehmensspezifische Bedarfe ermitteln. Dazu sind auch gemeinsame Veranstaltungen geplant.

Ebenfalls frühzeitig planen wir eine erste einwöchige Delegationsreise in die beiden Länder. Diese wird eng mit den Verbundpartnern abgestimmt und in der ersten Jahreshälfte 2023 durchgeführt. Diese erste Reise dient vor allem der Vorsondierung mit vorher identifizierten Einrichtungen mit dem Ziel der Teilnehmergeinnung. Das gemeinsame Auftreten bei den Institutionen in den Zielländern soll die repräsentative Funktion des Verbundes verdeutlichen und die Kontinuität der Zusammenarbeit im Stellvertreterfall sicherstellen. Auch die ersten Informationsveranstaltungen können bei Bedarf organisiert und durchgeführt werden.

Im ersten Projektjahr bereits in der ersten Jahreshälfte, in weiteren Projektjahren in der zweiten Jahreshälfte werden die ermittelten Bedarfe der Unternehmen und die erstellten Materialien den gewonnenen Partnern im Ausland zugearbeitet und der eigentliche Gewinnungsprozess eingeleitet. Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. beteiligt sich dabei an der Eignungsprüfung und Vorauswahl der gewonnenen Bewerber. In dieser Phase erhalten die Interessenten aus dem Ausland Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern und konkrete Profile von in Frage kommenden Unternehmen. Wenn sich die jungen Menschen für einen Beruf und ein konkretes Unternehmen entschieden haben, erhalten diese Betriebe die Bewerbungsunterlagen der entsprechenden Personen. Flankiert wird diese Etappe durch eine Beratung zu den vorliegenden Qualifikationen. In der Abschlussphase werden Auswahlgespräche während einer weiteren Reise vor Ort koordiniert. Das Ergebnis des Bewerbungsprozesses bildet eine Zusage des Betriebes sowie der Teilnehmenden für die jeweilige Maßnahme. Im Anschluss wird je nach dem Einreisezweck der Erstellungsprozess

aller notwendiger Verträge, Aus- bzw. Weiterbildungspläne sowie das Verfahren zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen und Arbeitsmarktzulassung durch die Bundesagentur für Arbeit eingeleitet.

Die genannten Aktivitäten zur Identifizierung von vorhandenen Bedarfen bei Thüringer Unternehmen und von Interessenten in den beiden Ländern sollen in jedem Projektjahr durchgeführt werden. Daher werden die Aktivitäten zur Bedarfsanalyse in Thüringen zu Beginn des Jahres angeboten. Die möglichen Teilnehmenden in Georgien und in der Republik Moldau erhalten die notwendigen Informationen und die entsprechenden Profile bis in den Sommer. Zu den Profilen sollen auch transparente Kostenübersichten gehören.

Im zweiten und dritten Projektjahr erfolgt über die Anwerbe- und Vermittlungsaktivitäten hinaus eine öffentliche Auswertung der projekt- und verbundbezogenen Maßnahmen. Die Ergebnisse der bisherigen Projektfortschritte werden in einer Zwischenkonferenz in Kooperation mit Verbundpartnern durchgeführt. Dank interner und externer Evaluierung durch alle am Projekt beteiligten Parteien soll diese der Weiterentwicklung der Projektziele und der einzelnen Aktivitäten dienen. Am Ende der Projektlaufzeit wird in Form einer Abschlusskonferenz zusammen mit (über-)regionalen und internationalen Kooperations- und Netzwerkpartnern, teilnehmenden Betrieben und vermittelten Auszubildenden bzw. Fachkräften ein Resümee zu der in den Zielländern etablierten Gewinnungspraxis gezogen.

2.3. Zusammenarbeit mit Verbundpartnern

Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. wird im Rahmen dieses Projektes die Länder Georgien und Republik Moldau mit den gleichen Partnern betreuen: HWK Erfurt (Federführung), BWTW e.V. (1. Stellvertretung), Europa-Service Nordthüringen (2.Stellvertretung). Die Partner schließen dazu bereits im Vorfeld eine Kooperationsvereinbarung ab. Um die Zusammenarbeit im Verbund zu erreichen, stimmen alle Verbundpartner überein, die in der Kooperationsvereinbarung fixierten Ziele innerhalb der Zusammenarbeit zu bearbeiten und sich hierbei regelmäßig über den aktuellen Sachstand zu informieren. Dazu sind mind. drei Verbundtreffen der Partner im Jahr geplant. Diese dienen der Absprache strategischer Entwicklungen und Evaluierung der Arbeitsergebnisse. Den Kern der Verbundarbeit bilden darüber hinaus folgende Meilensteine:

- 01/2023 Auftaktworkshop
- 02/ 03 /2023 Delegationsreise
- 05/2024 Zwischenbilanz
- 12/2025 Abschlusskonferenz

Im ersten Projektjahr sollen zwei Delegationsreisen in den Zielländern durchgeführt werden. Ab zweitem Projektjahr werden diese einmal jährlich durchgeführt. Die Reisen werden als Delegationsreise im Verbund durchgeführt.

2.5. Chancen und Risiken des Projektes

Mit den geplanten Aktivitäten ergeben sich große Chancen für den Wirtschaftsstandort Thüringen und insbesondere für die Betriebe, die in den Thüringer Arbeitgeberverbänden

organisiert sind. Die aktive Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden im Ausland bleibt damit nicht mehr nur größeren und international tätigen Unternehmen vorbehalten. Es bietet sich die Chance, die Willkommenskultur in Thüringen zu stärken und die positiven Auswirkungen von Zuwanderung zu verdeutlichen. Dazu gehört die engere Partnerschaft mit Ländern, die eine Mitgliedschaft in der EU anstreben und damit langfristig eine enge Anbindung an die Bundesrepublik Deutschland suchen.

Zu den Risiken gehören vor allem politische Unwägbarkeiten. Die politische Lage in Georgien und in der Republik Moldau wird durch die Präsenz russischer Truppen in Abchasien, Südossetien und Transnistrien entscheidend beeinflusst. Ein Übergreifen des russischen Krieges in der Ukraine auf diese beiden Länder kann nicht völlig ausgeschlossen werden. Zudem haben eine fehlende wirtschaftliche Dynamik und verbreitete Korruption zur Unzufriedenheit in der jeweiligen Bevölkerung geführt. Große Demonstrationen haben insbesondere in Georgien Teile des öffentlichen Lebens lahmgelegt. Daher ist auch in Zukunft nicht ausgeschlossen, dass sich Konflikte auf die Durchführbarkeit des Projektes auswirken. Zudem ist eine weitere Ausbreitung des Corona Virus keineswegs ausgeschlossen. Dies würde sich auch auf die Möglichkeiten zum Austausch und der Reise auswirken. In diesem Fall müssen die Möglichkeiten einer gestaffelten Einreise der zu Gewinnenden geprüft und im Einklang mit geltenden Regelungen vorbereitet werden.

Die Vermittlung und die Integration in die Betriebe können ebenfalls mit mehreren Risiken verbunden sein. Um diese Risiken zu vermeiden, werden wir die Qualitätskriterien für die Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden im Ausland (Anlage 5) anwenden. Dazu entwickeln wir neben dem vorgesehenen Ablaufplan verschiedene Maßnahmen und Lösungsansätze für die Gewährleistung einer transparenten und fairen Fachkräftegewinnung.

Ausbildungs- und Beschäftigungsinteressierte werden während Informationsveranstaltungen an Berufscolleges, Hoch- und Sprachschulen über die o.g. Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten, Leben und Begleitstrukturen in Thüringen entsprechend den Qualitätskriterien informiert.

2.6. Öffentlichkeitsarbeit

Der Öffentlichkeitsarbeit kommt in diesem Projekt eine zentrale Bedeutung zu. Eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit muss zunächst dafür sorgen, dass sowohl Unternehmen für das Thema Fachkräftegewinnung aus dem Ausland sensibilisiert werden als auch Interessierte in den Zielländern fundierte Informationen zu beruflichen Möglichkeiten in Thüringen bekommen. Danach müssen die Unternehmen und die Teilnehmenden in den Zielländern für eine Mitarbeit im Projekt gewonnen werden. Dazu ist neben der Entwicklung einer Werbelinie die Konzipierung von diversen Veranstaltungsformaten sowie Erstellung von verschiedenen Informationsmaterialien und zweisprachigen Leitfaden geplant. Zudem soll über verschiedene Kanäle die Öffentlichkeit über das Thema informiert werden, um den Stellenwert der Thematik und die Vorteile für Unternehmen weiter zu verdeutlichen. Eine zentrale Rolle werden dabei die Publikationen der Arbeitgeberverbände spielen. Über diese sollen möglichst viele Mitgliedsbetriebe erreicht werden. Alle Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit werden die Publizitätsvorschriften selbstverständlich einhalten.

3. Projektergebnisse

3.1. Die zu erwarteten Ergebnisse

Das Vorhaben verfolgt das Ziel, Menschen aus Georgien und aus der Republik Moldau für eine Arbeit bzw. Ausbildung in Thüringen zu gewinnen. Dabei sollen kurz- und mittelfristig Menschen direkt nach Thüringen vermittelt werden und dort eine Arbeit/Ausbildung beginnen. Gleichzeitig werden damit langfristige Ziele verfolgt. Das Projekt will Unternehmen in Thüringen auch über den Projektzeitraum hinaus über die Möglichkeiten und Chancen der Fachkräfte- und Auszubildendengewinnung aus dem Ausland, insb. aus den Drittstaaten sensibilisieren. In den Zielländern soll nachhaltig für Thüringen und den Wirtschaftsstandort geworben werden. Darüber hinaus wollen die beteiligten Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände zu einer aktiven Bewerbung an der Initiative werben.

Eine umfassende arbeitszentrierte, interkulturelle und (fach)sprachliche Vorbereitung auf die Einreise sowie ein realistisches Erwartungsmanagement gegenüber den Bewerberinnen und Bewerbern im Ausland soll die berufliche und soziale Integration und der Verbleib in Thüringen sichern und Abbrüche bzw. Abwanderung in andere Bundesländer verhindern helfen.

Für die Umsetzung des vorliegenden Vorhabens hat das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. zwei Länder identifiziert, welche aufgrund des relativ jungen Durchschnittsalters der Bevölkerung, guter Allgemeinbildung und aktuell anhaltender Migrationsströme über geeignete Nachwuchs- und Fachkräftepotenziale verfügen. Zugleich sind es Länder, welche von Unterbeschäftigung bedroht sind. Dadurch wird der Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt der Herkunftsländer entlastet. Im Falle einer Rückkehr dieser Personen ins Heimatland werden dank dem Wissens- und Kompetenztransfers möglicherweise neue Impulse für das eigene Berufsbildungssystem entstehen. Zudem sind Georgien und die Republik Moldau gut per Flugzeug zu erreichen und es existieren bereits Kontakte zu hiesigen Communities.

Das gesamte Vermittlungsverfahren wird sowohl für die Betriebe als auch für Bewerberinnen und Bewerber transparent gestaltet, um Verschuldung oder prekäre Arbeitsverhältnisse zu vermeiden.

Die intensive Vernetzung der Zugewanderten mit ihren Gleichaltrigen ermöglicht den Ausbau und die Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerke zur Gewinnung von weiteren, potentiellen Auszubildenden für Thüringer Unternehmen.

3.2. Qualitative und quantitative Ziele und Teilziele

Für die Messung des Projekterfolges werden folgende qualitative Kriterien zugrunde gelegt:

- Gewinnung weiterer bzw. neuer Kooperationspartner im Bereich beruflicher Bildung als Multiplikatoren für Ansprache des anzuwerbenden Personenkreises
- Erstellung zielgruppenspezifischer Informationsangebote zu Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie zum Anerkennungsprozess der bereits im Herkunftsland erlangten beruflichen Qualifikationen, inkl. attraktive und jugendgerechte Berufsorientierungsformate

- Erarbeitung von Informations- und Beratungsangeboten für Thüringer Unternehmen zur Anwerbung von o.g. Zielgruppen inkl. notwendiger Begleitstruktur nach der Einreise gemäß den vorgeschriebenen Qualitätskriterien

Die im Projekt erprobten Maßnahmen werden u.a. in Form von Leitfäden für Betriebe und Migrationsinteressierte praxisnah und sprachsensibel zusammengefasst. Die mediale Präsenz ermöglicht es, den Bekanntheitsgrad, die Transparenz sowie Attraktivität Thüringens für Fachkräftepotenziale im Ausland zu erhöhen. Die Projektergebnisse werden in Form einer Zwischenbilanz und Abschlusskonferenz verstetigt.

3.3. Angemessenheit der Projektausgaben

Die Projektausgaben wurden gemäß den Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitsprinzipien und den Fördergrundsätzen für Zuwendungen aus dem ESF kalkuliert. Es sind ausschließlich die notwendigen Ausgaben für die Erreichung der Projektziele geplant. Zur Bewältigung von anspruchsvollen Projektaufgaben wird entsprechend qualifiziertes und erfahrenes Personal mit Fremdsprachenkenntnissen eingesetzt. Die Auslandsreisen werden kompakt und kumulativ im Verbund durchgeführt, um die Kosten zu sparen und die Effektivität der Arbeit zu steigern.

4. Qualitätsmanagement und Dokumentation

4.1. Controlling & QM Sicherung

Das BWTW verfügt seit 30 Jahren über Erfahrungen in der Durchführung von Projekten, die durch den Europäischen Sozialfonds gefördert werden. Die administrative Struktur ist auf das geforderte Projektcontrolling speziell ausgerichtet. Die Verfahren für die Dokumentation, die Mittelverwendungsnachweise und die Prüfung aller Projekte sind implementiert und werden ständig an neue Anforderungen angepasst. Alle Prozesse unterliegen der ständigen Kontrolle eines zertifizierten Qualitätsmanagements. Das BWTW verfügt seit Jahren über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem (AZAV und QESplus). Das Finanzcontrolling gewährleistet eine ordnungsgemäße Mittelbewirtschaftung. Die Eignung und Ordnungsmäßigkeit wird jährlich durch unabhängige Prüfer testiert. Regionale und zentrale QM-Beauftragte stellen die Sicherung des Qualitätsmanagements zu jeder Zeit sicher. Damit ist gewährleistet, dass alle Mitarbeiter qualitäts- und ergebnisorientiert arbeiten und alle Unternehmensprozesse ständig reflektiert und ggf. verbessert werden. Sie können somit umfangreiche Erfahrungen bezüglich der Qualitäts- und Ergebnissicherung in einem Prozessverlauf einbringen. Damit ist auch garantiert, dass der gesamte Projektverlauf lückenlos dokumentiert wird und fortlaufend bewertet werden kann.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BWTW befassen sich im Rahmen vielfältiger Projekte und Aufträge mit allen relevanten und aktuellen gesellschafts- und bildungspolitischen Themen. Der Einsatz erfolgt entsprechend den geforderten Qualifikationen und Erfahrungen und in der Zusammenstellung von Spezialisten-Teams. Insofern verfügt das BWTW über ein breitgefächertes Know-how, welches durch die Zusammenarbeit mit externen Experten ständig erweitert wird.

Die Arbeitsprozesse werden sorgfältig dokumentiert und regelmäßig intern und gemeinsam mit den Verbundpartnern reflektiert. Hieraus lassen sich die qualitativen Ansprüche an die leistende Arbeit innerhalb des Projektes schärfen und ggf. anpassen.

Als Instrumente zur Qualitätssicherung kommen regelmäßige Teamberatungen, Erstellung von Gesprächsleitfaden für die Unternehmen und die zu Gewinnenden sowie die Dokumentation über ein digital gesteuertes Erfassungssystem zum Einsatz. Die geleistete Arbeit wird so fortlaufend erfasst, kann reflektiert und angepasst werden. Mindestens dreimal im Jahr finden Treffen der Verbundpartner zur Evaluierung des Verbundprojektes und zu strategischen Absprachen statt. Nach Bedarf und je nach Projektfortschritt können auch weitere Treffen organisiert werden.

Das Projektteam ist angehalten, Weiterbildungsangebote und Schulungen wahrzunehmen, um ihre Kompetenzen und beruflich-fachliche Bildung kontinuierlich zu erweitern und zu aktualisieren.

4.2. Abbruchkriterien

Potenzielle Abbruchkriterien rühren grundsätzlich von externen Faktoren her, wie geopolitische Lage, Pandemien sowie politisch ungünstige Veränderungen in Thüringen /Deutschland/Europa bzw. in den Zielländern.

Sollte aufgrund unterschiedlicher ungünstiger Faktoren absehbar sein, dass die Projektziele in einem Zielland um mehr als die Hälfte unterschritten werden, werden die Projektaktivitäten in diesem Land eingestellt. Die Projektumsetzung wird auf das Zielland mit günstigeren Voraussetzungen verlagert, damit die gesetzten Projektziele erreicht und die Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit des Projektes gewährleistet werden können. Dazu werden rechtzeitig der Auftraggeber und die Verbundpartner informiert.

Die restlichen im Punkt Projektumsetzung beschriebenen Risiken und Schwächen können mit Methoden des Projektmanagements und Projektplanung sowie verlässlichen Verbund-, Kooperations- und Netzwerkpartnern gut bewältigt werden.

5. Darstellung der Fachkompetenz / Erfahrungen des Trägers

5.1. Eignung

Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. (BWTW) wurde bereits 1991 unter dem Dach der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Thüringen gegründet und hat sich seither als kompetenter und zuverlässiger Partner für die Thüringer Unternehmen, für Kommunen, die Thüringer Landesregierung, Bundesministerien sowie landes- und bundesweite Strukturen im Bereich der beruflichen Bildung etabliert. Die Organisationsstruktur mit der Zentrale und Geschäftsführung in Erfurt und derzeit 10 Außenstellen in allen Regionen Thüringens mit etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet durch flache Hierarchieebenen eine sehr effiziente und bedarfsgerechte Arbeit. Das BWTW setzt erfolgreich und zuverlässig sowohl als Auftragnehmer als auch als Zuwendungsempfänger Aufträge und Maßnahmen im Rahmen

von Projekten des Bundes, des Landes, der Kommunen, der Bundesagentur für Arbeit, verschiedener Sozialversicherungsträger und des Europäischen Sozialfonds um.

Der Auftrag des BWTW liegt in der Arbeits- und Fachkräftesicherung in Thüringer Unternehmen. Diese Aufgabe beginnt mit der beruflichen Orientierung bereits in der Schule und setzt sich mit jedem Übergang in Ausbildung, Studium und Arbeit sowie den verschiedenen Lebens- und Arbeitsphasen fort.

In den vergangenen 30 Jahren wurden durchschnittlich 180 Projekte und Maßnahmen pro Jahr durchgeführt. Die Förderung dieser Aktivitäten erfolgte u.a. mit Mitteln des Bundes, des Landes und des ESF. Die Summen wurden hierbei, den Maßgaben der Zuwendungsgeber folgend, ordnungsgemäß bewirtschaftet. Dies zeichnet das BWTW bis heute als einen der größeren, sehr leistungsfähigen und stabilen Bildungsträger in Thüringen aus.

Aufgrund seiner Kompetenz und Verlässlichkeit ist der Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. gerade in der jüngsten Vergangenheit oft Ansprechpartner für Pilot- und Modellprojekte auf Landes- und Bundesebene gewesen. Die speziellen Anforderungen aus der Bewirtschaftung öffentlicher Mittel, die teilweise weit über die Zweckmäßigkeit einer normalen Buchführung hinausgehen, schlagen sich in der Prozessorganisation des Rechnungswesens und des Controllings nieder, so dass auch auf Grund der jahrelangen Erfahrung und Routine eine ordnungsgemäße und anforderungsgerechte Abwicklung gewährleistet ist. Organisation, Ausstattung und Kompetenz der Leitung und der Mitarbeiterschaft sind an allen Standorten durch Zertifizierung des Qualitätsmanagements bestätigt und gesichert.

5.2. Erfahrungen in Projektdurchführungen

Bereits 2005 war das BWTW als Vertretung für Thüringen bei der Grundsteinlegung für die Umsetzung des bundesweiten Förderprogramm "Integration durch Qualifizierung (IQ)" involviert. Seit 2012 agiert IQ in Thüringen unter der Leitung des BWTW als eines von 16 eigenständigen Landesnetzwerken. Seither wurde kontinuierlich eine hohe fachliche Expertise im Bereich Fachkräfte aus dem Ausland und der Migrationsarbeit im Allgemeinen aufgebaut. Im Welcome Center Jena - (eine gemeinsame Initiative von JenaWirtschaft und dem IQ Netzwerk Thüringen (in Trägerschaft des BWTW) - werden im Fachinformationszentrum Einwanderung Jena sowohl Unternehmen als auch kommunale Einrichtungen zu den Möglichkeiten und Prozessen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes beraten. Dies umfasst Aspekte wie Aufenthalt, Arbeitsmarktzugang, Anerkennung von Berufs- und Studienabschlüssen und Qualifizierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus wird seit mehreren Jahren vom IQ-Netzwerk die Informations- und Beratungsstellen Anerkennung Thüringen umgesetzt.

Im Rahmen des Bundesprojektes KAUSA-Landestelle Thüringen (Folgeprojekt der KAUSA Servicestelle Thüringen 04/2017 - 07/2021) hat das BWTW thüringenweit ein großes Unternehmensnetzwerk aufgebaut und steht den interessierten Unternehmen beratend zum Thema Ausbildung für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund zu Verfügung. Auch in der Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund greift das Bildungswerk auf langjährige Erfahrungen und fundierte Expertise zurück. Von der beruflichen Orientierung in Form von Informationsveranstaltungen, organisierten Betriebsbesichtigungen und praktischen Erprobungen bis zur direkten Vermittlung in Ausbildung und Arbeit - das Portfolio des Bildungswerkes ist sehr vielfältig. Ein besonderer Schwerpunkt der KAUSA-Arbeit liegt auf der Zusammenarbeit mit Thüringer Unternehmen mit Migrationshintergrund. Auch diese

Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel und sind bereit Fachkräfte und Auszubildende aus dem Ausland zu integrieren.

Im Bereich Netzwerkarbeit sowie Entwicklung und Durchführung dienstleistungsorientierter Angebote im Kontext der Integrationsarbeit sind darüber hinaus folgende Projekte beispielhaft zu nennen:

- i-Punkt - Praxisnahe Berufsorientierung und Ausbildungsintegration für junge Menschen mit Migrationshintergrund (LAT-Projekt)
- MultiPotenzial – Projekt zur Integration von Geflüchteten in Nordthüringen (LAT-Projekt)
- Demokratieprojekt zuhören. verstehen. Handeln.
- Netzwerk Q 4.0 – Netzwerk zur Qualifizierung des Berufsbildungspersonals im digitalen Wandel“

5.3. Erfahrung in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

An allen Standorten thüringenweit ist das BWTW e.V. bereits sehr gut und sehr eng an die vorhandenen Netzwerke und Gremien, die sich mit der Zielgruppe Menschen mit Migrationshintergrund beschäftigen, angebunden. Vor allem die Kooperation mit den Migrantenselbstorganisationen, z. B. dem Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Erfurt, wird besonders intensiv gepflegt. Wir sind in der Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung vertreten, beteiligen uns an der Thüringer Initiative Willkommenskultur und wirken in der AG III „Integration in Ausbildung und Arbeit“ des Landesintegrationsbeirats (LIB) mit.

5.3. Eignung des Personals

Bei der Besetzung der Projektmitarbeitenden wird auf fachlich geschultes, erfahrenes Personal mit interkulturellen Erfahrungen gesetzt, welches über alle speziell für die Gewinnung und Vermittlung von Fachkräften und Auszubildenden im Ausland sowie effektive Netzwerkarbeit notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen verfügt. Die Projektkoordination und -leitung verfügen über ein abgeschlossenes Studium im sozialen, pädagogischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Bereich und mehrjährige Berufserfahrungen in der Projektumsetzung bzw. Projektleitung.

Zu gewünschten Fachwissen und Kompetenzen zählen:

- sehr gute Kenntnisse im Themenbereich Fachkräfteeinwanderung, Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Rahmenbedingungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in der jeweiligen Region
- Kompetenzen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen, Behörden und Kommunen
- sehr gute Kenntnisse in der Netzwerkarbeit
- Kommunikationsfähigkeit und Gesprächsführung
- Organisationstalent und Fähigkeit, konzeptionell zu arbeiten (z. B. Konzipierung verschiedener Veranstaltungsformate)

Zu weiteren persönlichen und fachlichen Anforderungen gehören Erfahrungen im Umgang mit notwendigen Instrumente und Methoden für erfolgreiche Ansprache, Akquise und Vermittlung in die Thüringer Unternehmen sowie im Bereich des Projektmanagements und der Gesprächsführung. Darüber hinaus verfügen sie über solide Medienkompetenz, um verschiedene Formen der digitalen Zusammenarbeit als auch attraktive und zielgruppenspezifische Informationsformate mit Einsatz digitaler Medien zu entwickeln und zu erproben.

Die Aufgaben werden im Sinne einer ganzheitlichen, ziel- und bedarfsorientierten Fachkräftegewinnung und Prozessgestaltung erfüllt, die den verschiedenen Facetten der individuellen Situation gerecht werden. Um die gesetzten Standards jeder Zeit abrufen zu können, verfügen das BWTW e.V. und seine Kooperationspartner über eine Vielzahl von Personalentwicklungsinstrumenten und Qualitätssicherungssystemen, die sowohl zur Vorbereitung und zeitgemäßen Umsetzung, als auch zur konzeptgerechten Durchführung dienen. Zu den Qualitätssicherungsmaßnahmen gehören hierfür:

- Projektbezogene und projektübergreifende Programme zur Mitarbeiterfortbildung und Personalentwicklung (intern und extern)
- Zielvereinbarungen und regelmäßige Personalgespräche mit den verantwortlichen Mitarbeitenden
- Supervision, Hospitation und Mentoring

6. Kurzbeschreibung des Projektes

Der Fachkräftebedarf in Thüringen ist akut und macht um kaum eine Branche einen Bogen. Viele Unternehmen müssen mit Verlust von Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit infolge fehlender Fachkräfte rechnen. Die Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden aus dem Ausland ist eine wichtige Strategie, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit unserem Vorhaben möchten wir Thüringer Unternehmen dabei unterstützen, ihren Fachkräftebedarf durch Fachkräfte und Auszubildende aus den Zielländern Georgien und der Republik Moldau zu decken. Im Verbund mit der HWK Erfurt (Federführung) und dem Europa-Service Nordthüringen (3. Stellvertretung) widmen wir uns einer nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortbaren Gewinnung und Vermittlung von volljährigen jungen Menschen mit Fokus auf das Alter bis 27 Jahren in eine betriebliche qualifizierte Berufsausbildung nach §16a AufenthG und von Fachkräften mit Fokus auf das Alter von 18-35 Jahren mit im Ausland erworbenen Qualifikation nach § 16d bzw. §18a AufenthG in Thüringer Betriebe. Dazu muss zunächst ein breites Netzwerk aufgebaut und eine nachhaltige Struktur vor Ort etabliert werden. Zusammen mit unseren Verbundpartnern planen wir verschiedene Bildungseinrichtungen und Institutionen in den Zielländern anzusprechen und mit gemeinsamen Aktivitäten interessierte Jugendliche und junge Erwachsene sowie ausgebildete Fachkräfte zu erreichen. Neben dem geplanten Ablauf werden verschiedene Informationsformate und Maßnahmen entwickelt, die eine faire und transparente Anwerbung gewährleisten (gemäß Anlage 5). In den Zielländern soll nachhaltig für Thüringen und unseren Wirtschaftsstandort geworben werden. Thüringer Unternehmen werden in Informationsveranstaltungen und persönlichen Gesprächen für die neuen Erwerbspersonenpotenziale aufgeschlossen und sensibilisiert. Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. wird besonders eng mit dem Verband der Wirtschaft Thüringens e.V. und dem Verband der Metall- und Elektro-Industrie e.V. kooperieren. Die Identifizierung

von vorhandenen Bedarfen bei Thüringer Unternehmen und die Gewinnung von Interessierten in beiden Ländern bilden den Schwerpunkt des Projektes. Dazu gehört die Organisation von Matching- und Integrationsprozesse, Ausbau und Pflege institutioneller Kontakte und der fachliche Austausch mit den Netzwerkpartnern als weitere Ziele dieses Vorhabens.

Die Verbundpartner arbeiten eng miteinander und tauschen sich regelmäßig über den aktuellen Sachstand aus. Für die Messung des Projekterfolges werden quantitative und qualitative Kriterien festgelegt. Die Arbeitsprozesse werden sorgfältig dokumentiert und regelmäßig intern und gemeinsam mit den Verbundpartnern reflektiert. Das BWTW verfügt seit Jahren über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.